

Hirschhörnlkopf

Aussichtsberg mit freiem Blick ins Karwendel

Ein Berg, der jetzt in Mode kommt, vor einigen Jahren noch verschmäht, aber inzwischen fliegen die bunten Vögel (Paragliders) vom Gipfel. Der neu angelegte Weg durch einen lichten Jungwald hat wahrscheinlich magische Kräfte. Der Blick auf die Südseite des Rabenkopfs und der Benewand sind schon beeindruckend.

Toureninfo

Region:	Bayerische Voralpen
Andere Bergsportarten:	Bei passender Schneelage auch als Winter- und Schneeschuhwanderung sehr beliebt, aus Sicherheitsgründen aber nicht bei viel Neuschnee (Lawinengefahr).
Erreichte Gipfel:	Hirschhörnlkopf 1515 m
Dauer:	Aufstieg 2 Std. 30 Min., Abstieg: 1 Std. 45 Min. insgesamt 4 - 4,5 Std.
Beste Jahreszeit:	im Frühjahr und im Herbst, da der Aufstieg südseitig liegt.
Wegzustand:	Zuerst gut begehbarer Forststraße, danach einfache Bergwege
Höhenunterschied:	775 m
Streckenlänge:	7,5 km
Schwierigkeit:	mittel Keine besonderen Schwierigkeiten. Zur Orientierung: Die Wanderung ist von Anfang an bis zum Gipfel gut ausgeschildert.
Hunde:	für Hunde geeignet

Start

Wanderparkplatz Jachenau am Schützenhaus , 785m

GPS-Wegpunkt:

N47 36.367 E11 25.977 (Wegpunkt kopieren und in das Suchfeld bei Google Maps eingeben)

Umweltfreundliche Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der BOB nach Lenggries, von dort mit dem Bus 9595 in die Jachenau bis zur Haltestelle Jachenau-Post

Mit dem Pkw:

Auf der A8 München-Salzburg über die Ausfahrt Holzkirchen oder Irschenberg nach Bad Tölz und weiter nach Lenggries. Kurz nach Lenggries zur Jachenau abbiegen. In der Jachenau keine Tankstelle!

Der geräumige Wanderparkplatz befindet sich am Schützenhaus (Ortsmitte, neben der Kirche).

- Ab Rosenheim: 80 km / 1:20 Std
- Ab München: 85 km / 1:15 Std
- Ab Bad Tölz: 25 km / 0:25 Std

- Ab Salzburg: 150 km / 1:50 Std

Mit dem Bike:

Jachenau lässt sich auch gut mit dem Rad erreichen: Ab der Wegekeuzung in Wegscheid (südlich von Lenggries) sind es ca. 14 Kilometer bei knapp 100 Höhenmetern. Allerdings ist die Straße an Wochenenden stark durch Autoverkehr frequentiert.

Tourenplaner / Online-Fahrpläne:

<https://www.roberge.de/index.php/topic,7336.msg48575.html#msg48575>

Tourenbeschreibung

Start: Wanderparkplatz Jachenau am Schützenhaus

Aufstieg:

Vom Parkplatz gehen wir zunächst in nordwestlicher Richtung (Weg 483) auf der Forststraße an der Natureisbahn vorbei in 15 Minuten zu einer Wegekreuzung, an welcher links der Weg zur Jocher Alm und zum Jochberg abzweigt. Hier wenden wir uns aber rechts in den schmaleren Weg, der uns zunächst noch moderat bergauf bringt. Bei der folgenden Abzweigung nach fünf Minuten biegen wir links ab und gelangen nun schon etwas steiler zum Ende der Forststraße. Hier ist auch Schluss für die Radler. Zunehmend steiler steigen wir nun auf einem Bergweg (483a) weiter durch einen radikalen Kahlschlag, der sich aber schon leicht erholt hat - die Natur holt sich wieder, was der Mensch zerstört hat.

Der Weg schlängelt sich nun in kleinen und großen, etwas mühsamen Serpentinien die nächsten 400 Höhenmeter hoch, bis er uns zwischen Bärenhaupt und Pfundalm auf eine breite Schulter mit herrlicher Aussicht führt. An der idyllischen Bärenhauptalm (Pfundalm, nicht bewirtschaftet) vorbei gehen wir auf einem mit Gras bewachsenen Rücken zu, der uns in einer Viertelstunde steil hinauf zum Gipfel mit seinem verbogenen Gipfelkreuz bringt. Vorsicht ist angesagt, dass man vor lauter Panorama (Walchensee, Benediktenwand, Jochberg, Herzogstand) nicht vergisst, auf den Weg zu achten.

Abstiegsvariante 1:

Über die Aufstiegsroute.

Abstiegsvariante 2:

Etwas länger, aber mindestens genauso schön ist der Abstieg über die Kotalm: Wir folgen in nordwestlicher Richtung der Beschilderung „Kotalm“, über den Gipfelrücken hinab. Kurz vor dem Almgelände folgen wir dem Wegweiser zur Kotalm (1133 m). Bei dieser beginnt entlang des Kotbaches eine Forststraße, auf welcher wir kurz bleiben. Nach wenigen Minuten verlassen wir diese nach links und befinden uns nun auf einem schönen Wanderweg (Nr. 483a), der bald in den schattigen Wald hinein führt. Meist am Bachbett der Kleinen Laine entlang gelangen wir auf einer von 808 Metern wieder auf die Kreuzung, bei welcher wir kurz nach dem Parkplatz rechts aufgestiegen sind. Wenige Minuten später sind wir wieder am Wanderparkplatz.

Geologie

Vom Gipfel aus sieht man auf den Kochelsee und die Loisach, dabei erkennt man gut, wie weit der Kochelsee vor Millionen Jahren reichte (bis nach Penzberg im Norden).

Literatur

Führer

Winterwandern in den Münchner Hausbergen
von *Gorgas, Martina*
<https://www.roberge.de/buch.php?id=183>